

HANDWERKSKAMMER ULM

Handwerkskammer Ulm verschafft Betrieben Zugang zu Impfungen

Kleine und mittlere Handwerksbetriebe in der Region dürfen beim Impfen durch Betriebsärzte nicht benachteiligt werden

Die Handwerkskammer Ulm setzt sich aktiv dafür ein, dass ihre Handwerksbetriebe im Gebiet von der Ostalb bis zum Bodensee beim betriebsärztlichen Impfen mitberücksichtigt und nicht benachteiligt werden.

Beschäftigte in Handwerksbetrieben können durch Hausärzte, in Impfzentren und nach der nun erfolgten Aufhebung der Impfpriorisierung auch von Betriebsärzten geimpft werden.

Um bei Impftempo im Land zusätzlich Fahrt aufzunehmen, kooperiert die Handwerkskammer Ulm mit Betriebsärzten, die ein Impfangebot an Betriebe im Kammergebiet machen, sodass alle Impfwilligen eines Handwerksbetriebs geimpft werden können. Die Kammer tritt hier als Vermittler zwischen den Betrieben und Ärzten auf und hat eine Übersicht erstellt über Betriebsärzte, die bereit sind, in den Betrieben vor Ort zu impfen.

Neben dem Impfen ist auch der flächendeckende Einsatz von Schnelltests ein wichtiges Instrument im Kampf gegen das Virus. Die Kammer hatte für die Handwerksbetriebe frühzeitig Testkontingente gesichert, als die Tests auf dem Markt noch schwer zu beschaffen waren.

Gemeinsam mit den baden-württembergischen Handwerkskammern ist ein Einkaufssystem für Tests aufgebaut worden, bei dem Handwerksbetriebe in Eigenregie direkt über die



Impfwillige können sich jetzt auch von Betriebsärzten gegen Corona impfen lassen.

Foto: www.pixabay.com

Website der Handwerkskammer Ulm ihren Bedarf an Tests für ihre Beschäftigten und Kunden einkaufen können. Erste Zwischenbilanz: Bis Mitte Mai haben sich knapp 1.100 Mitgliedsbetriebe insgesamt 72.000 Tests über die Bestellseite beschafft

- zu vergünstigten Konditionen und versandkostenfrei.

Noch viele offene Fragen beim Impfen

Trotz der bereits vielerorts stattfindenden Testungen sowie guter und

erprobter Hygienekonzepte können auch in Handwerksbetrieben Infektionsketten entstehen. Deshalb appelliert die Handwerkskammer Ulm an alle Betriebe und Beschäftigten des Handwerks, vor Ort nach wie vor die geltenden Regelungen und Verord-

nungen einzuhalten und den Gesundheitsschutz nicht zu vernachlässigen. Gepaart mit flächendeckendem Impfen ist das ein wichtiger Schritt raus aus der Pandemie. Doch gerade beim betriebsärztlichen Impfen bleiben noch viele Fragen offen.

So ist etwa noch unklar, wann genügend Impfstoffdosen verfügbar sind, damit die Betriebsärzte einen wesentlichen Beitrag leisten können. Derzeit sind vor diesem Hintergrund noch keine betrieblichen Impfaktionen in der Fläche möglich. Zudem ist noch nicht geklärt, wie und über wen die Betriebsärzte beliefert werden sollen und wer die Kosten für Arzt und Impfstoff übernimmt.

Erfreulich ist, dass das Sozialministerium das Handwerk mit an den Beratungstisch geholt hat. Im regelmäßigen Austausch mit den verantwortlichen Regierungsstellen zeigt sich, wie offen die Landesregierung für Hinweise aus der betrieblichen Praxis des Handwerks ist.

Die Handwerkskammer Ulm setzt nun darauf, dass auch beim Impfen in den Betrieben kein Unterschied gemacht wird zwischen Großbetrieben und den kleinen und mittleren Handwerksbetrieben.

Weitere Informationen zum Impfen durch Betriebsärzte und in Betrieben finden Sie unter www.wirtschaftstesttegegenecorona.de und auf der Webseite der Handwerkskammer Ulm unter www.hwk-uhl.de/covid-19-impfangebote-fuer-handwerksbetriebe

KOMMENTAR



Franz Manz, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm aus dem Landkreis Biberach
Foto: Armin Buhl

Gebündelt vorankommen

Auch wenn es nicht jeder von uns braucht oder in Anspruch nehmen will, so ist es doch richtig, was unsere Handwerkskammer macht. Ob bei der Beschaffung von Schnelltests im Frühjahr 2021 oder aktuell über eine Liste mit Betriebsärzten, die bereit sind, bei uns in den Handwerksbetrieben zu impfen: Die Handwerkskammer bündelt die Nachfrage von vielen verschiedenen kleineren, mittleren und größeren Handwerksbetrieben. Sie unterstützt uns Betriebe bei unseren Aufgaben und stärkt unsere Verhandlungsposition. Unsere Kammer gleicht so unseren strukturellen Nachteil aus. Denn: Ein Handwerksbetrieb hat bei uns im Durchschnitt sechs Beschäftigte. Würden wir als Einzelne mit den Anbietern von Schnelltests verhandeln, wäre die Abnahmemenge eine andere, als wenn die Kammer für alle knapp 20.000 Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee verhandelt. Und beim Impfen? Klar kann jeder von uns auf den Arzt seines Vertrauens beziehungsweise seines Betriebsarzt zugehen und das Impfangebot für seine Beschäftigten direkt besprechen. Aber es gibt auch Handwerkerkolleginnen und -kollegen, die freuen sich über diese Kontakte und das Unterstützungsangebot der Handwerkskammer. Denn genau das ist es. Die Kammer hat für uns telefoniert, abgeklärt und mit dem Sozialministerium verhandelt. Damit nicht nur in großen Unternehmen Impfaktionen für Beschäftigte ablaufen, sondern auch in unseren Handwerksbetrieben. Die Kammer hat manchem von uns also Arbeit abgenommen. Wir können dieses Angebot annehmen oder nicht. Wichtig ist, dass es das Angebot unserer Kammer überhaupt gibt. Sie fasst unsere Einkaufsmacht zusammen. Und, aus meiner Sicht das Wichtigste: Sie verschafft uns bunten Handwerkerinnen und Handwerkern ein einheitlicheres Bild in der Öffentlichkeit. Ich denke an die Imagekampagne des deutschen Handwerks, die frechen Sprüche auf rotem Hintergrund, das Logo „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.“. Davon profitieren letztlich wir alle. Weil wir gebündelt - eine Macht sind! Und unsere Kammer verschafft uns Gehör in der Öffentlichkeit und bei der Politik für unsere Handwerksanliegen. Sie erklärt immer und immer wieder, damit es auch ein Außenstehender versteht, was die verbindenden Elemente zwischen unseren unterschiedlichen Gewerkschaften sind.

Erster Gewerberaum-Mietspiegel erstellt

Ortsübliche Mieten auch für Handwerksbetriebe

Auch Handwerksbetriebe möchten keine ortsunüblichen Mieten bezahlen. Die Handwerkskammer Ulm stellt daher ihren Betrieben den ersten Mietspiegel für gewerbliche Flächen im Handwerk zur Verfügung. Der Mietspiegel ist das Ergebnis einer Umfrage zu den Gewerbetrieben im Handwerk. Er bietet einen Überblick über die Bestandsmieten von Einzelhandels-, Büro-, Produktions- und Lagerflächen im Handwerk im gesamten Kammergebiet von der Ostalb bis zum Bodensee. Mit dem Mietspiegel für Handwerksbetriebe werden veröffentlichte Daten von der Industrie- und Handelskammer oder Makler- und Stadtentwicklungsverbände ergänzt um tatsächlich gezahlte Mieten im Handwerk. Diese Ergebnisse können Handwerksbetriebe nutzen und ihre Mietverträge mit dem ortsüblichen Durchschnitt vergleichen. Die vor-

liegenden Ergebnisse des Mietspiegels sind Ende 2019 erhoben worden. Verzerrungen beziehungsweise Veränderungen sind größtenteils mit den Auswirkungen der aktuellen Situation zu erklären. Aus einer Vielzahl von Rückmeldungen konnten knapp 450 Bögen ausgewertet werden, die den Datensatz präzisieren und aktualisiert haben. Die Aussagekraft solcher Umfragen hängt von der Menge und Genauigkeit von Rückmeldungen ab. Konkret steigt für jeden der Mehrwert und ihre Mieten übermitteln. Die Handwerkskammer Ulm koordiniert diese Rückmeldungen.

Ansprechpartnerin zum Thema Mietpreise und Bewertung von Gewerberäumen und -flächen ist Emel Zvizdic, Technische Beraterin der Handwerkskammer Ulm, Tel. 0731/1425-6360, E-Mail: e.zvizdic@hwk-uhl.de



Sind Ihre Mieten angemessen? Der Gewerberaum-Mietpreisspiegel gibt eine Orientierungshilfe über die marktüblichen Vergleichsmieten in Ihrer Region.

Foto: www.pixabay.com

Regionales Handwerk bildet zunehmend erstmals aus

Fachkräftebedarf kommt in der Fläche der Betriebe an

In diesem Jahr bilden überdurchschnittlich viele Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm erstmals junge Menschen aus. Stand Ende April 2021 gibt es im gesamten Kammergebiet 77 neue Ausbildungsbetriebe. Zum Vergleich: Im April 2020 sind es 52 erstausbildende Betriebe gewesen. Auch in den Jahren davor lag die Zahl zu diesem Zeitpunkt durchschnittlich bei rund 50 neuen Ausbildungsbetrieben. Eine spürbare Zunahme gibt es insbesondere bei Kfz-Mechatronikern (plus 13 erstausbildende Betriebe), Friseuren (plus 12), Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (plus 6), Elektronikern (plus 5), Schreibern (plus 4) und Feinwerkmechanikern (plus 3). „Der Fachkräftebedarf kommt in der Fläche unserer Betriebe an. Eigene Ausbildung ist eine gute Antwort darauf und eine gute Zukunftssicherung“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Mehrere Gründe für positiven Trend

Die deutliche Zunahme bei den erstausbildenden Betrieben spiegelt die positiven Aussichten für junge Menschen im regionalen Handwerk wider. Jede Ausbildungsstelle bietet Jugendlichen die Chance auf persönliche Entwicklung und den Einstieg



Erfreulich: Immer mehr Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee bilden in diesem Jahr erstmalig junge Menschen aus.

Foto: Handwerkskammer Ulm

in einen erfolgreichen Berufsweg. Die Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee sind krisensichere Arbeitgeber und wollen junge Menschen ausbilden. Sie investieren in die zukünftigen Fachkräfte. Denn es sind die qualifizierten Fachkräfte, die die Kundenaufträge abarbeiten. Ein weiterer möglicher Grund für die steigenden Zahlen könnte auch die kürzlich beschlossene Nachbesserung bei den Ausbildungsprämien

sein. Die Handwerkskammer Ulm hatte sich gegenüber der Politik für eine spürbare finanzielle Unterstützung für Ausbildungsbetriebe stark gemacht. Die Prämien werden an kleine und mittelständische Betriebe gezahlt, die trotz Umsatzrückgänge durch die Corona-Pandemie in gleicher Zahl oder sogar mehr ausbilden. Durch die Anpassungen haben nun deutlich mehr Handwerksbetriebe Zugang zu den Förderungen.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm
Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

25 Jahre Friseurmeisterin

Handwerkskammer Ulm überreicht Silbernen Meisterbrief an Eva-Maria Hofielen

Friseurmeisterin Eva-Maria Hofielen hat den Silbernen Meisterbrief für ihr 25-jähriges Engagement und ihre Leidenschaft fürs Handwerk überreicht bekommen. Dr. Stefan Rössler, Geschäftsbereichsleiter der Handwerkskammer Ulm, hat dem Salon Hofielen in Schwäbisch Gmünd einen persönlichen Besuch abgestattet und der Betriebsinhaberin zu ihrem Jubiläum gratuliert.

Auf ein Vierteljahrhundert meisterliche Arbeit und Herzblut fürs Handwerk kann man durchaus stolz sein. Den Gesellenbrief hat Hofielen 1991 in Schwäbisch Gmünd erhalten, der Meistertitel folgte 1996 – beides durch die Handwerkskammer Ulm. Die heutige Salonchefin ist seit vielen Jahren im Innungsausschuss und der Gesellenprüfungskommission tätig. In der Vergangenheit ist sie auch in der Meisterprüfungskommission aktiv gewesen. Was ihren Beruf angeht, so gibt es viele schöne und besondere Momente, an die sie sich gerne erinnert: wie etwa die erste selbst erstellte Frisur oder später folgende Siege bei Frisurwettbewerben. Auch nach nunmehr 25 Jahren im Geschäft freut sie sich immer noch

sehr darüber, neue Menschen kennenzulernen und das Strahlen im Gesicht der glücklichen Kunden zu sehen. „Was ich besonders an meinem Handwerk schätze, ist der Umgang mit Menschen und das kreative Arbeiten. Jeder Tag bringt etwas Neues“, so Hofielen.

Friseursalon mit langer Tradition

Der Friseursalon Hofielen hat ein Alleinstellungsmerkmal – denn er befindet sich seit November 1891 in Familienbesitz. Der Betrieb kann also auf eine bewegte, fast 130-jährige Geschichte zurückblicken. Im fernen Jahr 1892 wurde die „Friseurinnung Schwäbisch Gmünd“ in den Kellerräumen des heutigen Friseurbetriebs gegründet. „Wir haben sehr viele Stammkunden im Salon. Einige Kunden sind um die 90 Jahre alt und kennen meine Großeltern noch persönlich“, erzählt Eva-Maria Hofielen. Derzeit arbeiten gleich mehrere Familiengenerationen gemeinsam im Betrieb. Die Mitarbeiter sind zwischen 19 und 76 Jahre alt. Hofielen weiter: „Wir sind ein gut eingespieltes Team, das zusammen durch dick und dünn geht.“



Der traditionellen Backkunst verschrieben: Fabian Kloos kennt alle Facetten rund ums Brot.

Foto: privat

Der erste Brotsommelier am Bodensee

Bäckermeister Fabian Kloos will die alte Backtradition bewahren

Bäckermeister Fabian Kloos hat die Prüfung zum Brotsommelier an der Akademie „Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim“ erfolgreich bestanden und ist damit der Erste seiner Zunft im Bodenseekreis. Der 39-Jährige hat sich schon lange der traditionellen Backkunst verschrieben. Mehl, Wasser und Steinsalz – mehr Zutaten braucht es nicht, um ein traditionelles Brot herzustellen. Seit Jahrhunderten wird Brot auf dieser Basis hergestellt und diese gilt es gerade im Zeitalter von industrieller Fertigung und Teiglingen aus Asien zu erhalten. „Brot hat mich praktisch von Kindesbeinen an fasziniert. Ich bin schon als Kleinkind mit dem Duft von frischem Brot aus dem elterlichen Betrieb morgens aufgewacht“, erzählt der frischgebackene Brotsommelier. „Wem läuft nicht das Wasser im Mund zusammen, wenn er ein frisch gebackenes Brot sieht und riecht, dann die knusprige Kruste beim Aufschneiden

kracht und die luftige Krume zum Vorschein tritt?“, so Kloos weiter.

Alles rund ums Brot

Menschen für diese Momente zu begeistern und immer das Beste in seinem Beruf zu geben, lassen einen Beruf zur Berufung werden. Die Ausbildung zum Brotsommelier war ein langer Weg, der nicht nur im Präsenzunterricht zu beschreiben war. Ständiges Training der Sensorik und alle fünf Sinne miteinbeziehen, dies erfordert viel Übung und Begeisterung für das Produkt.

Ein Sommelier weiß alles über das Produkt: Angefangen bei der Geschichte des Brotes über die unterschiedlichsten Herstellungsweisen bis hin zu Kreationen von neuen sogenannten „Foodpairings“ – bei Letzterem geht es darum, das passende Brot zu verschiedenen Beilagen zu finden. Hier spielen Getreidesorten und ihre Verarbeitung eine große Rolle. „Von karamell- bis hin zu

kaffeeähnlichen Röstaromen aus der Brotkruste entfalten sich im Inneren des Brotes durch lange Reifezeiten der Natursauerteige die mild-fruchtigen Aromen“, nennt Kloos einige Beispiele.

Brotsommeliers nehmen alle Aromen wahr, die in einem Brot zu finden sind, und können diese auch benennen. Auf dieser Basis werden völlig neue Genussempfehlungen entwickelt, die das Brot noch mehr in den Mittelpunkt rücken. Der Bäcker aus Leidenschaft sieht sich nun auch als Botschafter für das immaterielle Unesco-Kulturerbe Brot. Doch was sind die Ziele, die er als Brotsommelier verfolgt? „Die Vielfalt und die Qualität stetig steigern und neue Sorten entwickeln. Dazu noch eine der ältesten Symbiosen der Menschheitsgeschichte, Brot und Wein, in Degustationen wieder zu vereinen und in Brotbackkursen den Menschen dieses tolle Handwerk näherbringen“, verrät der Bäckermeister.



Dr. Stefan Rössler von der Handwerkskammer Ulm überreicht Friseurmeisterin Eva-Maria Hofielen den Silbernen Meisterbrief.

Foto: Eva-Maria Hofielen

Vom Azubi zum Meister

Serie „Mitarbeiter? Find ich, halt ich!“ – Folge 9

Den Mitarbeitern Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten, ist ein wichtiger Faktor im Kontext der Fachkräftegewinnung und -bindung. Denn wer nach außen zeigt, dass mit dem Einstieg in den Betrieb nicht Schluss auf der Karriereleiter ist und dies auch so nach innen lebt, gewinnt die Gunst der Bewerber und Fachkräfte.

Die passende Maßnahme wählen

Fort- und Weiterbildungen bieten unterschiedliche Möglichkeiten. Fortbildungen verfolgen einen konkreten betrieblichen Zweck im Sinne einer Weiterqualifizierung, wie zum Beispiel ein CAD-Aufbau-seminar. Eine Weiterbildung schärft das persönliche Qualifikationsprofil und steht nicht zwangsläufig in direktem Bezug zum ausgeübten Job. Ob und welche konkrete Möglichkeit infrage kommt, ist am besten in einem persönlichen Gespräch mit dem Mitarbeiter zu klären.

Einen Bildungsanbieter finden

Bei der Suche nach dem geeigneten Anbieter lohnt sich ein Blick in das Bildungsprogramm der Handwerkskammer Ulm, das über die verschiedenen Kurse, aber auch Fördermöglichkeiten, informiert. Darüber hinaus bieten auch Verbände, Innungen und Volkshochschulen Kurse an. Eine Beteiligung des Betriebs an den Kosten zeugt von der Wertschätzung gegenüber dem Mitarbeiter.

Interne oder externe Schulungen anbieten

Interne Schulungen haben die Vorteile, dass keine Reisekosten entstehen, mehrere Mitarbeiter gleichzeitig teilnehmen können und betriebliche Abläufe besser berücksichtigt werden können. Entscheidet sich ein Betrieb für ein internes Firmenseminar, hilft die Handwerkskammer mit einem kostenfreien Beratungsgespräch gerne weiter.

Auf die Methodik kommt es an

Der Erfolg der Fort- und Weiterbildung hängt von der Gestaltung ab. Die Vorlesungsmethode vermittelt als passive Methode viel Wissen in relativ kurzer Zeit. Ergänzend setzen Teilnehmer das Gehörte aktiv in Gruppenarbeit um. Als aktive Methode findet die programmierte Unterweisung Anwendung. Hier erlernt der Mitarbeiter anhand eines PC-Programms neues Wissen.

Am Ende steht die Evaluation

Wie bei jeder neu eingeführten Maßnahme sollte der Erfolg oder Misserfolg der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme evaluiert werden. Mitarbeiter können zudem im Betrieb über ihre Schulung berichten. So werden Transparenz und Nachvollziehbarkeit hergestellt.

Weitere Informationen zum Thema Personal unter www.handwerk2025.de/personal. Personalberaterinnen: Alexandra Natter, Tel. 0731/1425-6389, E-Mail: a.natter@hwk-uhl.de und Judith Oldenkott, Tel. 0731/1425-8206, E-Mail: j.oldenkott@hwk-uhl.de

Christof Binzler gibt Amt als Kreishandwerksmeister ab

Günter Gebauer übernimmt im Bodenseekreis

Bei der Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis (KHS) dreht sich derzeit das Mitarbeiterkarussell. Bereits im März hatte Wolfgang Künze die Geschäftsführung von seinem Vorgänger Georg Beetz übernommen. Neuer Kreishandwerksmeister ist nun Günter Gebauer. Sein Vorgänger im Amt, Christof Binzler, freut sich über die Ernennung zum Ehrenkreishandwerksmeister.

Anfang Mai 2021 hat unter Hygieneauflagen in der Kreishandwerkerschaft in Friedrichshafen die Obermeisterversammlung der Innungen im Bodenseekreis mit Neuwahlen stattgefunden. Neben einem neuen Kreishandwerksmeister sind auch dessen Stellvertreter und ein neuer Vorstand gewählt worden. Der bisherige Kreishandwerksmeister Christof Binzler gab nach 25 Jahren Vorstandsschaft und zehn Jahren im Amt des Kreishandwerksmeisters sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Günter Gebauer ab. Dieser wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt.

Präsident würdigt Verdienste

Der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, verabschiedete sich in seinem Grußwort mit einem Rückblick auf die Jahre, in denen sie sich gemeinsam für die Anliegen der Handwerksbetriebe eingesetzt haben. „Wenn wir - Innungen

und Handwerkskammer - mit einer Stimme für unser Handwerk sprechen, sind wir bei der Politik erfolgreich. So haben wir beispielsweise die Meisterprämie fürs Handwerk erreicht oder auch die Meistergründungsprämie“, so Krimmer und ergänzt: „Christof Binzler ist ein Mensch, der sich in seinem Handwerk ständig weitergebildet hat, immer neugierig geblieben und jetzt fast schon ein wandelndes Lexikon ist.“

Der ehemalige Kreishandwerksmeister kann auf eine Vielzahl von

Ehrentiteln im beruflichen Umfeld zurückblicken: 1987 war er bereits stellvertretender Obermeister in der Schreinerinnung. Von 1990 an begleitete er das Amt des Obermeisters bis 2016. In der Kreishandwerkerschaft begann Christof Binzler 1996 als Vorstandsmitglied. Von 1999 bis 2010 war er stellvertretender Kreishandwerksmeister und übernahm dann 2011 das Amt von seinem Vorgänger Rudolf Singer.

Im Vorstand der Handwerkskammer Ulm wird Binzler noch einige Jahre weiter aktiv bleiben.



GF Wolfgang Künze (ganz links) mit den Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis, dem neuen Kreishandwerksmeister Günter Gebauer (3.v.r.), dem ehemaligen KHM Christof Binzler (2.v.r.) und Handwerkskammer-Präsident Joachim Krimmer (ganz rechts). Foto: Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Am Donnerstag, 24. Juni 2021, findet die nächste Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm statt. Die Mitglieder der Vollversammlung sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Ort: Parkhotel St. Leonhard, Obere St.-Leonhardstraße 71, 88662 Überlingen. Beginn: 14 Uhr. Die Beratungsunterlagen werden allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt.

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Regularien
2. Bericht des Präsidenten
3. Jahresabschluss und Lagebericht 2020
4. Rücklagen: Rechnungslegung und Beitrag
5. Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses
6. Nachwahlen Berufsbildungsausschuss und Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur
7. Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur: Beschlussvorschlag
8. Modernisierung Bildungsakademie Ulm: Sachstand
9. Leitlinien zur politischen Neutralität der Handwerkskammer Ulm
10. Informationen
11. Verschiedenes

SEMINARE

Praktikables Qualitätsmanagement

Für Anfänger im Qualitätsmanagement und solche, die mit ihrem QM-System nicht zufrieden sind – ebenso für Führungskräfte, Assistenten, Studenten, in Handwerk und Industrie geeignet. Nach der erfolgreich absolvierten Projektarbeit als Beauftragter, Auditor bis hin zum Nachhaltigkeitsmanager können weitere Aufbaumodule neben dem betrieblichen Qualitätsmanagement in Energieverbrauch mittels Energiemanagementsystem, Gesundheit und Sicherheit sowie betriebliches Umweltmanagement besucht werden. Neben vermitteltem Wissen und Fertigkeiten über die ISO 9001 wird zugleich ein eigenes QM-System aufgebaut oder, falls bereits vorhanden, optimiert. Bei eigener Zeiteinteilung und laufendem Einstieg monatlich ist die Weiterbildung mit Beruf und Tagesgeschäft vereinbar.

Termin: 1. Juli bis 31. Dezember 2021
Gebühr: 1.225 Euro
Kurstyp: online

Ansprechpartnerin: Nathalie Steichele, Tel. 0731/1425-7131; E-Mail: n.steichele@hwk-uhl.de

Elektrotechniker Energie- und Gebäudetechnik

Vorbereitung zur Gesellenprüfung: Auffrischung von theoretischen und praktischen Inhalten in Bezug auf die praktische Prüfung. Der Unterricht findet praxisorientiert in der ÜBA-Ausbildungsstätte statt.

Termin: 5. bis 7. Juli 2021
Gebühr: 190 Euro
Kurstyp: Vollzeitkurs

Ansprechpartnerin: Nathalie Steichele, Tel. 0731/1425-7131; E-Mail: n.steichele@hwk-uhl.de